

Wertehaus  
vbbm.de

Wertehaus  
Kümmekredit

Wir leben nachhaltige Werte,  
damit die Zukunft für unsere  
Gesellschaft lebenswert bleibt.  
Morgen kann kommen.  
Wir machen das Weg frei!

Die passende Finanzierung  
für Ihre Bauprojekte

Volksbank  
Breisgau-Markgräferland eG

# Echo

## DIGITAL

Ausgabe 12/2024  
21. Juni 2024  
Tel: 07667-445888-8  
www.echo-medien.de

**SELF STORAGE BREISACH**

Platzprobleme –  
kurz oder langfristig?  
Wir haben das passende  
Lager von 1 bis 14 m<sup>2</sup>.

SICHER, TROCKEN, KLIMATISIERT.

Jetzt buchen  
unter  
www.breisach-storage.de

## Nachrichten & Hintergründe aus Breisach, vom Kaiserstuhl und Tuniberg

### Vortrag

#### „Arbeit finden, die wirklich zu mir passt“

Life/Work Planning (LWP) – am Donnerstag, 4. Juli, informiert **Marc Buddensieg** über „Wege in den verdeckten Arbeitsmarkt“. Die Veranstaltung beginnt um 18:15 im Kollegiengebäude I, Hörsaal 1009, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Sie dauert rund 90 Minuten. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Marc Buddensieg ist Personalentwickler und ausgebildeter LWP-Trainer am LWP Institut Hannover. Sein Vortrag ist Teil der Vortragsreihe „Von der Uni in den Beruf“, die in Kooperation von Hochschulteam, Agentur für Arbeit Freiburg, und Service Center Studium, Albert-Ludwigs-Universität, für Studierende und Hochschulabsolventen organisiert wird.

LWP ist ein effektives Verfahren, das Menschen bei der Suche nach Arbeit hilft: „Was kann ich, was will ich beruflich wirklich machen und wie komme ich genau dorthin?“ LWP richtet sich an diejenigen, die ihre berufliche Zukunft systematisch planen und angehen wollen. Die Methode ist so einfach wie erfolgreich: die eigenen Fähigkeiten und Interessen entdecken, passende Perspektiven erarbeiten und umsetzen. Bei der Stellensuche eröffnet die Methode neue Wege. Viele Arbeitssuchende bewerben sich vor allem auf öffentlich ausgeschriebene Stellen. Was grundsätzlich vernünftig klingt, bietet jedoch nicht immer die größten Chancen – viele Stellen werden nämlich ohne offizielle Ausschreibung in der Zeitung oder im Internet neu besetzt.

## Fulminante Premiere

Romantisch-komödiantisches Versdrama im 100. Jahr der Festspiele Breisach



Cyrano de Bergerac duelliert sich mit Vicomte Valvert im Theater

**Winfried Kretschmann**, der Ministerpräsident von Baden-Württemberg hat die Schirmherrschaft 100 Jahre Festspiele Breisach übernommen. Das verkündete Bürgermeister **Oliver Rein** an einem leider regnerischen Abend bei der Premiere des Abendstücks „Cyrano de Bergerac“. Der 1. Vorsitzende der Festspiele Breisach, **Mirco Lambracht** begrüßte die Gäste der Premie-

re des Abendstücks und betonte zur Stückauswahl „Cyrano de Bergerac“ frei nach Edmond Rostand mit Bühnenfassung und Regie von **Peter W. Hermanns**: „Das ist schon eine Nummer!“. Cyrano de Bergerac ist ein romantisch-komödiantisches Versdrama, das **Edmond Rostand** 1897 schrieb, die Uraufführung fand am 28. Dezember 1897 am Pariser Théâtre de la

Porte Saint-Martin statt. Das Drama ist trotz romantisch-komödiantischer Handlungsinhalte keineswegs ein Selbstläufer. Der erfahrene Regisseur Peter W. Hermanns zeigt das „Mehr“ an Schauspielkunst eindrucksvoll auf der Bühne, dargestellt durch das Ensemble auf der Festspielbühne. Dabei werden Charaktere zum Leben erweckt, die Bühne wurde zum ganz besonderen Ort des Ge-

schehens. Schlicht im Aufbau und doch wirkungsvoll für die Folge der Handlung sowie des dynamischen Spannungs- und Konfliktverlaufs. Als Meister der dramatischen Interpretation von Cyrano de Bergerac spielten diesen Vershelden und Haudegen mit einer riesigen Nase schon **Gérard Depardieu**, ebenso

Lesen Sie weiter auf Seite 2 >

HANDWERKSTATT  
*Joel*  
FÜR BACKKULTUR

Ihre Qualitätsbäckerei  
die ausschließlich  
zu 100 % natürliche  
Zutaten verwendet

Bäckerei Joel  
Gutgesellenortplatz 10, 79206 Breisach  
07667 9 42 46 96

Montag 6:30 Uhr bis 13:00 Uhr  
Dienstag - Freitag 6:30 Uhr bis 18:00 Uhr  
Samstag 6:30 Uhr bis 13:00 Uhr  
Sonntag/Feiertag 8:00 Uhr bis 11:00 Uhr

Bühler-Treppen

Falkensteinerstr. 1  
D - 79189 Bad Krozingen-Hausen  
Tel. 0049 (0) 7633 923 66 93  
Fax 0049 (0) 7633 923 66 95  
E-mail: info@buehler-treppen.de  
www.buehler-treppen.de

mey

Miss.B  
MODE & WÄSCHE  
Marktplatz 12. Breisach.  
Tel.: 07667-942995,  
www.missb-breisach.de

commeco solutions baden toner Elektro Kuhn INNUNGSFACHBETRIEB

Wir suchen DICH !

- Elektroniker - Energie- und Gebäudetechnik (m/w/d)
- Ausbildung zum Energie- und Gebäudetechniker (m/w/d)

Alle wichtigen Informationen zu den Stellen-/Ausbildungsausschreibungen

commeco solutions

Commecco Solutions GmbH  
Kesslerstr. 1 / 79206 Breisach  
Telefon 07667-946 690 / www.commecco.de

Die neuen Modelle 2024

Wir sind Mo-Fr von 9 bis 13 Uhr und von 14 bis 18 Uhr und Sa von 9 bis 12.30 Uhr für Sie da

roll augenoptik

rheinuferstraße  
79206 breisach  
telefon 07667/10 99  
fax 07667/80344  
www.roll-augenoptik.de



**callas**  
Der Blumenladen

Martina Schmidt-Albrecht · Richard-Müller-Str. 14 · 79206 Breisach  
Tel. +49 7667-833405 · Fax +49 7667-83354  
email: callasbreisach@aol.de · www.callas-breisach.de

**LEBER** KOMPETENTE BERATUNG  
wohnen + leben DIREKT VOR ORT  
BEI IHNEN ZU HAUSE



KUPFERTORSTR. 27 · 79206 BREISACH · TEL: 07667 / 263  
INFO@EINRICHTUNGSHAUS-LEBER.DE · WWW.EINRICHTUNGSHAUS-LEBER.DE

**AUSSTELLUNGSGARNITUREN  
ZUM 1/2 PREIS**

Wir bieten an:  
**Kaufmännische und gewerbliche  
Ausbildungsplätze (m/w/d)**



**WEINTRANS**  
Ihre regionale KFZ-Werkstatt

- ✓ **Wartungen**
- ✓ **Hauptuntersuchungen**
- ✓ **Tankstelle**
- ✓ **Reparaturen**
- ✓ **Scheibenservice**
- ✓ **Kundenberatung**

**(07667) 14 11**

Zum Kaiserstuhl 18  
79206 Breisach  
werkstatt@weintrans.de  
www.weintrans.de



**Impressum**

Oberrheinische Medien GmbH  
Kesslerstraße 1, 79206 Breisach



Tel. 07667-445888-8, Fax 07667-445888-9  
E-Mail: redaktion@echo-medien.de  
www.echo-medien.de

Vi.S.d.P.: Andreas Dewaldt  
Geschäftsführer: Andreas Dewaldt, Susann Hemmerich

Erscheinungsweise online: 14-tägig

Es gilt die Preisliste Nr. 5 vom 01.01.2023

### Jean Marais und Jean-Paul

**Belmondo.** „Lege dich bloß niemand mit Cyrano de Bergerac an, denn der Monsieur ist hochintelligent, ein Meister am Degen, kann dichten wie kein zweiter.“ Aber wer ihn auf seine große Nase anspricht, hat schon verloren. Bei den Festspielen Breisach spielt in dieser Saison ein großartiger und souveräner **Eduard Dewaldt** diesen Typen, dessen Makel seine große Nase ist. Seine Nase ragt vor und rebelliert. Die Rede ist von Cyrano de Bergerac. Der beste Freund von Cyrano Le Bret wird von **Ben Lambrecht** ebenfalls bestens verkörpert.

Scheinbar ist das Ganze nur ein harmloses Degenstück mit Essenz zur Liebesgeschichte im Gewand, die sich jedoch zur vertrackten Dreiecksgeschichte entwickelt. Cyrano liebt seine Cousine Roxane, die von **Sophie Laurent** über den gesamten Zeitraum als junge Frau bis zu älteren Witwe mit ihrem weiblichen Charme perfekt dargestellt wird. Sie wird von **Simone Engist** als ihre Anstandsdame Duenna begleitet. Cyrano traut sich aber wegen seiner Nase nicht, sich ihr zu offenbaren. Roxane dagegen verliebt sich in einen anderen, nur weiß dieser jemand das nicht. Sie liebt den schönen Baron Christian de Neuville, der von **Luca Nowag** mit seiner schönen aber doch einfachen Männlichkeit sehr gut in Szene gesetzt wird. Er kann nicht dichten, doch Roxane liebt nichts mehr als holde Worte. So wird Christian zum gutaussehenden und eloquenten Liebhaber, der von Cyrano mit entsprechenden Versen und Briefen versorgt wird. Schlussendlich heiraten die beiden. Die Dichtkunst eines anderen hat hier die Beziehung auf den Weg gebracht. Den Festspielen Breisach gelingt mit der Auf-führung dieses Versdramas ein großer und erfolgreicher Wurf im 100. Jahr der Vereinsgeschichte.

Durch das Eintauchen in die Welt der Charaktere und das Erleben ihrer Konflikte, Entscheidungen und Emotionen können die Zuschauer die romantische Liebesgeschichte erleben, die auch mit allerlei Humor inszeniert ist. An der Premiere haben alle Akteure dem Regen getrotzt, der in der zweiten Hälfte sogar die Dramatik des Stückes noch unterstrichen hat.

Als wichtigster Nebenbuhler, der auch ein Auge auf Roxane geworfen hat, kommt der Comte Guiche ins Spiel, der mit überzeugender Erfahrung von **Frank Ganz** gespielt wird. Die Rahmenhandlung des Stückes wird von Peter W. Hermanns liebevoll in Szene gesetzt. Zuerst im Theater, in dem Montfleury (**Hubert Gräßling**) von Cyrano gestoppt wird, über viele Szenen hinweg, in denen der Comte Guiche und Valvert (**Mike Meier**) sich mit Cyrano duellieren, die Patissierszene mit Ragueneau (**Harald Bürgin**), seiner Frau (**Alexandra Laurent**), die dynamischen Fecht- und kampfszenen – perfekt einstudiert durch **Günter Fortmeier**, die dramatischen Kriegsszenen bis hin zur Schlusszene im Klos-



Cyrano versucht Roxane seine Liebe zu gestehen

ter mit dem Schwesternchor (einstudiert von **Juliane Hollerbach**), der auch zum Gänsehautfeeling des Stückes beigetragen hat. Alles musika-

literatur auf ihrer Amateurbühne zu spielen, was dieser ganz gerecht wird. Der Zuschauer erlebt einen eindrucksvollen Theaterabend mit einer drama-

same Team und das auch völlig zu Recht.

**Das Produktionsteam:** Bühnenfassung & Regie Peter W. Hermanns, Bühnenbild & Kostüme **Franziska Kaiser**, Schlagzeug & musikalische Leitung Schroeder, Sängerin Bella Nugent, Kontrabass Max Bambey, Gitarre Konrad Wiemann, Fecht- und Kampfchoreografie Günter Fortmeier, Maskenentwurf und Maskengestaltung **Brigitte Paulsen-Uhl**, Regieassistent **Lukas Laurent** und **Sarah Thiedig**, Tanzchoreografie und Choreinstudierung **Juliane Hollerbach** und **Mildred Kramer**.

**Das Ensemble:** Cyrano de Bergerac: Eduard Dewaldt; Roxane: Sophie Laurent; Baron Christian de Neuville: Luca Nowag; Le Bret, Cyranos Freund: Benjamin Lambrecht; Duenna, Roxanes Anstandsdame: Simone Engist; Comte Guiche: Frank Ganz; Vicomte Valvert: Mike Meier; Ragueneau: Harald Bürgin; Lise, seine Frau: Alexandra Laurent; Äbtissin Margerite: **Corina Thiedig**; Ligniere, Hauptmann Peter Hauser, Belterose, Theaterdirektorin und Soeur Bernadette: **Michaela Armbruster**; Montfleury und Soldat: Hubert Gräßling; Buffetdame und Tänzerin Patissière und Soeur Laurette: **Laura Engist**; Marquis de Eau, Straßenräuber und Soldat: Lukas Laurent; Mönch, Straßenräuber und Soldat: **Dirk Nowag**; Ballettmeisterin, Patissière und Soeur Aliette: Mildred Kramer. *ek/echo*



Christian erobert das Herz von Roxane

lich untermalt von Schroeder mit **Konrad Wiemann** und **Max Bambey**, die von der Sängerin **Bella Nugent** begleitet werden, die ein ganz eigenes Flair auf die Bühne zaubert. Alles in allem haben es die Festspiele im Jubiläumsjahr geschafft, ein Stück der Weltli-

tischen Liebesgeschichte, die mit Kriegs- und Fechtszenen angereichert ist, und die dann aber doch mit einem versöhnlichen Schluss zu Ende geht. Dementsprechend feierte das Publikum bei dieser Premiere mit Standing Ovationen ausgiebig das Ensemble, dann das ge-



Durch den Krieg verwundet, stirbt Christian in den Armen von Roxane

# Vorbildlich in Sachen Nachhaltigkeit

Pinot and Rock Festival 2024 vom 04. bis 07. Juli in Breisach



Bild: Adobe Stock

Nachhaltigkeit und Umweltschutz werden groß geschrieben beim Pinot and Rock Festival in Breisach

Vom 4. bis 7. Juli 2024 wird das idyllische Weinfestgelände am Rhein zur Bühne für das erste Pinot and Rock Festival. Neben einem hochkarätigen Line-up mit Künstlern wie Peter Fox, Die Fantastischen Vier, Alice Cooper und Sarah Connor, legt das Festival dieses Jahr besonderen Wert auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz. „Unser Ziel ist es, nicht nur ein unvergessliches musikalisches Erlebnis zu bieten, sondern auch Verantwortung für unsere Umwelt zu übernehmen“, erklärt **Kerem Sargut**, Geschäftsführer des Festivals. „Wir haben uns viele Gedanken gemacht, wie wir den ökologischen Fußabdruck des Festivals minimieren können.“ Ein zentraler Bestandteil dieser Bemühungen ist das Kombi-Ticket, das nicht nur als Eintrittskarte, sondern auch als Fahrkarte für den öffentlichen Nahverkehr im gesamten Re-

gio-Verkehrsverbund Freiburg gilt. Dadurch sollen die Besucher:innen ermutigt werden, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen und so den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren. „Da uns die klimafreundliche Ausrichtung des Festivals sehr am Herzen liegt, bieten wir neben dem Kombi-Ticket auch – in Kooperation mit der badenova – einen Fahrradparkplatz für alle Besucher:innen, die mit dem Rad anreisen“, so Sargut weiter. In der badenova Energie Area bietet das regionale Energieunternehmen verschiedene Aktivitäten rund um das Thema Energieeffizienz an. Große und kleine Besucher:innen können hier Attraktionen wie den RoboKeeper, die Energieschaukel sowie eine Hüpfburg in Anspruch nehmen. Zudem eignen sich die badenova Liegestühle hervorragend, um einfach mal die Seele baumeln zu lassen und neue Energie zu tanken. Ein weiteres Highlight des Festivals ist die Kooperation mit lokalen Weingütern und gastronomischen Betrieben, die regionale und biologisch hergestellte Speisen und Getränke anbieten. „Wir möchten die Einzigartigkeit unserer Region feiern und gleichzeitig die lokalen Erzeuger:innen unterstützen“, betont **Fritz Keller**, der Initiator des Pinot and Rock Festival.

Auch die Müllvermeidung steht im Fokus. Es werden umfassende Recycling-Stationen auf



dem Festivalgelände eingerichtet und Mehrwegbecher sowie -geschirr eingeführt. „Jeder kleine Schritt hilft, und wir sind stolz darauf, dass unsere

Besucher:innen diesen Weg mit uns gehen“, so Keller weiter. Das Pinot and Rock Festival steht für großartige Musik, exquisiten Genuss und eine nachhaltige Festivalphilosophie. Neben Sarah Bugar, Peter Fox, den Fantastischen Vier und den Scorpions dürfen sich die Besucher:innen auf weitere hochkarätige Acts freuen.

Tickets für das Pinot and Rock Festival sind unter [www.pinotandrock.com](http://www.pinotandrock.com) und [www.reservix.de](http://www.reservix.de) erhältlich.

### Konzert-Übersicht:

Do 04.07.2024  
Peter Fox | Alli Neumann | Black Sea Dahu

NESS | Schorl3 | Aisha Vibes

Fr 05.07.2024  
Die Fantastischen Vier | Milky Chance

Zartmann | Paula Dalla Corte | Tulpe | King Kong Kicks

Sa 06.07.2024  
Scorpions | Alice Cooper | Suzi Quatro  
Oceaside | Rosaly | The Astronaut & The Fox | The Common Carpets | Fisherman's Fall | Ralf Hartmann & Band

So 07.07.2024  
Sarah Connor | Nico Santos | Joris  
Jannik Freestyle | TöFs Rappelpiste | Sarah Bugar | Bahar United Strangers | Blasmusik-Frühshoppen



Bild: Pinot and Rock GmbH

Alice Cooper



Die Fantastischen Vier

**a/well**  
reinigt und pflegt

Unterhaltsreinigung  
Glas- & Fassadenreinigung  
Sonder- & Baureinigung  
Grünanlagenpflege  
Parkplatzreinigung  
Winterdienst  
Hygiene-Lösungen

Kooperationspartner und Reinigungskräfte bitte melden unter:

algeb awell GmbH  
Im Gelbstein 23 · 79206 Breisach  
Tel. +49 7667 8308-37  
jobs@awell.de · www.awell.de

**HYGIENE + SICHERHEIT  
IN IHREM UNTERNEHMEN**  
Desinfektionssäulen/-spender

BERATUNG & VERKAUF  
Tel. +49 7667 8308-32, info@awell.de  
SOFORT LIEFERBAR!

**Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen**  
03944-36160, [www.wm-aw.de](http://www.wm-aw.de) Fa.

## Alles RECHT einfach



### SIEBENHAAR & COLL.

Neuer Weg 14 · 79206 Breisach a.Rh.  
Fon: +49 (0)7667 90650  
Mail: [info@anwalt-siebenhaar.de](mailto:info@anwalt-siebenhaar.de)  
Web: [www.anwalt-siebenhaar.de](http://www.anwalt-siebenhaar.de)

### Erbrecht:

## Als Erbe gilt, wer für die Beerdigung und Folgekosten aufkommt

Unklare Formulierungen führen im Erbrecht oft zu Konfusionen. Im Rahmen der Auslegung eines privatschriftlichen Testaments musste sich das Oberlandesgericht Saarbrücken (Beschl. v. 30.03.2022 - 5 W 15/22) mit der Frage beschäftigen, ob der Erblasser bei der Verteilung nur einzelner Nachlassgegenstände auf mehrere Personen einen der Bedachten als Alleinerben einsetzen wollte. Bei der Urteilsfindung stellte das Gericht dabei entscheidend auf die Frage ab, wer nach dem Testament für die Beerdigung und die damit verbundenen Kosten aufkommen sollte.

Der Erblasser hatte im Jahr 2019 ein Testament handschriftlich verfasst und darin verfügt, dass seine Lebensgefährtin Erbin seiner Immobilie werden solle. Hinsichtlich eines Bankvermögens sowie weiterer Grundstücke und Grundstücksanteile verfügte er, dass er diese unter anderem

an seine Nichten und einen Neffen vererbe. Für seine Beerdigung und Folgekosten solle seine Lebensgefährtin verantwortlich sein. Nach dem Tod des Erblassers beantragte die Lebensgefährtin einen Erbschein, der sie als Alleinerbin ausweist. Nachdem das Nachlassgericht den beantragten Erbschein erteilte, wandten sich die übrigen Bedachten mit einer Beschwerde an das Gericht.

Das Oberlandesgericht kam im Wege der Auslegung des Testaments zu dem Ergebnis, dass der Alleinerbschein zu Recht erteilt worden war. Zwar war der Wortlaut des Testaments nicht eindeutig, da der Erblasser für alle Bedachten den Begriff „Erbe“ verwendet hatte. Das der Lebensgefährtin zugewandte Anwesen sowie das Barvermögen stellten jedoch den wesentlichen Teil des Nachlasses dar. Letztlich sei dabei aber auch der Wille des Erblas-

sers zu berücksichtigen, dass die Lebensgefährtin für die Regelung des Nachlasses und die Nachlassschulden, zu denen auch die Bestattungskosten zählen, verantwortlich zeichnen sollte. In der Regel ist davon auszugehen, dass die Kosten der Grabpflege den Erben auferlegt werden sollen.

**Fazit:** Wendet der Erblasser seinen Hauptvermögensgegenstand einer Person zu, ist in der Regel davon auszugehen, dass dieser auch Alleinerbe werden soll. Sicher aber gehen jene, die zu Lebzeiten professionelle Hilfe bei der Formulierung des letzten Willens hinzuziehen.

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Erbrecht Roman Siebenhaar

**Sämtliche Fragen zum Erbrecht beantworten Ihnen gerne die Rechtsanwälte der Kanzlei Siebenhaar & Coll.**

# Pure Freude – nicht nur für Kinder

*Viel Esprit um Fantasy, Musik und Märchen auf der Festspielbühne Junges Theater Breisach*

Im 100. Jahr des Bestehens wird im Jungen Theater frei nach **Lyman Frank Baum**, „Der Zauberer von Oz“ aufgeführt. Die Bühnenfassung stammt von **Sybille Denker** und **Peter W. Hermanns** und Regie führt Sybille Denker.

Viele kennen die Geschichte vom Zauberer von Oz - sei es durch die Originalgeschichte von L. Frank Baum oder durch die berühmte Verfilmung im gleichnamigen Musical von 1939. Obwohl 85 Jahre seit dem Musical und mehr als 100 Jahre seit seiner ersten Veröffentlichung vergangen sind, hat es auch heute noch nichts von seiner Faszination eingebüßt. Denn der Zauber, den L. Frank Baum damals in seinem Märchen heraufbeschwört, ist auch heute noch ungebrochen. Das Junge Theater der Festspiele Breisach hat die Geschichte in ihrem eigenen passenden Stil umgesetzt. Der Handlungsablauf:

Dorothy, die von **Lina Trösch** beeindruckend dargestellt wird, wohnt mit ihrer Tante Em (**Silvana Ganz**), Onkel Henry (**Florian Böcher**) und ihrem Hund Toto auf einem Hof in Kansas. Ein Wirbelsturm trägt Dorothy aus ihrer Heimat Kansas fort, direkt in das Zauberreich des großen und mächtigen Oz. In diesem Reich können Tiere, Pflanzen, Vogelscheuchen und Blechmänner sprechen. Dort angekommen trifft sie auf Zauberwesen, die Schlaraffen, die Dorothy wegen dem Tod der bösen Hexe des Ostens feiern. Dorothy möchte so schnell wie möglich wieder zurück nach Hause zu ihrer Familie und ihrem Hund Toto. Dabei soll ihr der Zauberer von Oz (**Andreas Geyler**) helfen.

Die gute Hexe des Nordens Glinda (**Constanze Schweizer**) und die gute Hexe des Südens Glindi (**Arzu Weißer**) geben Dorothy zum Schutz vor der bösen Hexe des Westens, die von Elke Bürgin überzeugend verkörpert wird, die roten Schuhe der toten bösen Hexe des Ostens mit.

Sie macht sich auf den Weg in die grüne Smaragdstadt zum Zauberer von Oz und trifft unterwegs eine Vogelscheuche (clever dargestellt von **Sabrina Schweizer**), einen Blechmann (mit viel Herz gespielt von **Tim Kienzler**) und einen Löwen (mutig verkörpert von **Leon Nowag**), die sie schließlich begleiten, denn die Vogelscheuche möchte vom Zauberer von Oz Verstand bekommen, der Blechmann möchte ihn um ein Herz bitten und der ängstliche Löwe wünscht sich Mut.

Auf ihrem Weg zum großen Zauberer von Oz treffen sie immer wieder auf die böse Hexe des Westens und Ihre Helfer der Flying Mountain Monkeys. Die böse Hexe des Westens ist sehr traurig über den Tod ihrer Schwester der bösen Hexe des Ostens und möchte unbedingt ihre magischen roten Schuhe bekommen. Die vier Freunde



Dorothy und ihre Freunde in der Smaragdstadt

entkommen ihr immer wieder und dabei müssen Dorothy, die Vogelscheuche, der Blechmann und der Löwe große, spannende, bewegende und äußerst amüsante Abenteuer bestehen. Endlich am Ziel ihrer Reise angekommen, ist es gar nicht so einfach für Dorothy, der Vogelscheuche, den Blechmann und den Löwen auf den großen Zauberer von Oz zu treffen. Sie werden von den Einwohnern und Wächtern der grünen Smaragdstadt mit Anmeldeanträgen hingehalten. Schaffen sie es trotzdem, den Zauberer von Oz zu treffen und von ihm Verstand für die Vogelscheuche, Herz für den Blechmann und Mut für den Löwen zu bekommen? Kommt Dorothy wieder zurück nach Kansas zu Tante Em, Onkel Henry und ihrem Hund Toto? Auf ihrer Reise im Zauberreich Oz machen sie eine ungeahnte Entdeckung und lernen, an sich selbst zu glauben.

Irgendetwas vermissen wir doch immer. Aber haben wir manchmal nicht schon alles und wissen es noch nicht? So lernt auch Dorothy auf ihrem

Ausflug nach Oz, dass es eigentlich keinen schöneren Ort als Zuhause gibt. Und ihre neuen Freunde bemerken, dass sie



Dorothy, die Vogelscheuche, der Blechmann und der Löwe auf der Suche nach dem Zauberer von Oz

schon viel mehr Herz, Verstand und Mut hatten, als sie dachten.

Besonders lebt „Der Zauberer von Oz“ in der herrlichen Fantasy Kostümwelt natürlich vom Ensemble mit gewitztem

„Zauberer von Oz“ bringen sie ein äußerst sehenswertes Theaterstück auf der Breisacher Bühne, das Klein und Groß glei-

chermäßig begeistert. Die Offenheit der Figur Dorothy trägt außerdem dazu bei,

die anderen so zu akzeptieren, wie sie sind. Daneben spiegelt das Lied „Over the Rainbow“ die eigenen Sehnsüchte nach einer besseren, toleranteren Welt wider. Faszination pur, denn der Zauber, den das Märchen heraufbeschwört, ist heute aktueller denn je.

die anderen so zu akzeptieren, wie sie sind. Daneben spiegelt das Lied „Over the Rainbow“ die eigenen Sehnsüchte nach einer besseren, toleranteren Welt wider. Faszination pur, denn der Zauber, den das Märchen heraufbeschwört, ist heute aktueller denn je.

## Das Produktionsteam:

Bühnenfassung & Regie: **Sybille Denker**; Bühnenfassung & Kostume: **Peter W. Hermanns**; Bühnenbild: **Franziska Kaiser**; Musik: **Sascha Bendiks**; Maskenentwurf, Maskengestaltung: **Brigitte Paulsen-Uhl, Bernadette Thoma**; Regieassistentin: **Angela Libal**.

## Rollen und ihre Darsteller:

Dorothy: **Lina Trösch**; Vogelscheuche: **Sabrina Schweizer**; Blechmann: **Tim Kienzler**; Löwe: **Leon Nowag**; Böse Hexe des Westens: **Elke Bürgin**; Glindy – Hexe des Südens: **Arzu Weißer**; Glinda – Hexe des Nordens: **Constanze Schweizer**; Zauberer von Oz: **Andreas Geyler**; Einwohner + Beschäftigte: **Samuel Armbruster**, in der smaragdgrünen Stadt: **Florian Bocher, Raphaela Bocher, Rabea Bocher, Julian Fleischer, Daniela Frey, Silvana Ganz, Emil Gerlach, Samira Graner, Angela Libal, Emma Lutje, Magdalena Mosner, Jona Nowag, Pia Ostmann von der Leye, Johanna Schatz, Henriette Schories, Mathilda Schories, Ernst Schweizer, Jorg Thiedig, Simon Thiedig, Nele Will**; Garderobiere: **Carla Sacksen-Roth, Christine Schories**; Friseurin **Nadine Schächtele, Luzia Schweizer**; Friseur: **Thomas Schweizer**; Kreaturen des Westens: **Raphaela Bocher, Stefanie Fleischer, Gabi Grabling, Aurelie Jestel, Carla Sacksen-Roth, Sophie Schneider, Christine Schories, Luzia Schweizer**; Tante Em: **Silvana Ganz**; Onkel Henry: **Florian Böcher**; Landarbeiter: **Jakob Schatz, Thomas Schweizer**; Landarbeiterin: **Daniela Frey**; Mrs. Almira: **Stefanie Fleischer**; Junge mit Roller: **Oscar Bischoff**, Mädchen mit Toto: **Nele Will**; Zirkusmann: **Jörg Thiedig**; Wächterin: **Michaela Fritz, Judith Kroll-Schatz**; Wächter: **Reinhold Mayer**; Boq 1: **Ernst Schweizer**; Boq 2: **Nadine Schächtele**; Boq 3: **Jörg Thiedig**; Mäusekönigin: **Pia Ostmann von der Leye**; Mäuse: **Rabea Bocher, Samira Graner, Emma Lutje, Magdalena Mosner, Jona Nowag, Johanna Schatz, Mathilda Schories, Henriette Schories, Nele Will**; Flying Mountain Monkeys: **Samuel Armbruster, Oscar Bischoff, Emil Gerlach, Julian Fleischer, Jakob Schatz, Simon Thiedig**; Einwohner von Schlaraffia: **Raphaela Bocher**; im Lande Oz: **Michaela Fritz, Gabi Grabling, Aurelie Jestel, Judith Kroll-Schatz, Angela Libal, Reinhold Mayer, Johanna Schatz, Sophie Schneider, Christine Schories**.



Dorothy und ihre drei Weggefährten werden von der bösen Hexe des Westens gefangen

# Engagierte Jugendarbeit zahlt sich aus

HC Merdingen bundesweit unterwegs / Jan Bühler ins U16-Nationalteam berufen

## Breisacher Jan Bühler ins U16 Nationalteam berufen

Der aus Breisach stammende Jan Bühler (14) wurde für die



Bild: privat

deutsche U16 – Nationalmannschaft im Inlinehockey berufen. Der für den HC Merdingen stürmende Bühler wurde direkt in den Kader berufen und soll nach den Sommerferien am 4. Nationalen Turnier in Deutschland teilnehmen. Im Lager des HC Merdingen ist man unheimlich stolz und drückt seinem Stürmer aus der Jugendmannschaft die Daumen. Neben seinem Engagement in Merdingen stürmt Jan im Winter noch auf dem Eis für den EHC Freiburg im Eishockey.

## 7 Panthers Spieler beim Länderpokal in Berlin

Vergangenes Wochenende fand in Berlin der U19 Junioren-Länderpokal in der Hockeyhalle Wollu (Heimat der Eisbären Berlin) statt.

Gleich sieben Spieler aus Merdingen gehörten dem Auswahlkader an, darunter auch der etatmäßige 16-Goalie **Lenny Waafsmann**.

Bereits am Donnerstagabend reiste das Team an, mit dabei war Mannschaftsbetreuer **Andreas Eggert**, der für das leibliche Wohl des gesamten Teams verantwortlich war.

Mit drei Siegen und vier Niederlagen, darunter einem 9:5 Sieg gegen Berlin/Brandenburg im Spiel um Platz 3, erreichten die Jungs einen tollen, dritten Platz. Im Finale konnte NRW gegen Bayern knapp gewinnen

und sicherte sich den Titel. Alle Merdinger Spieler bekamen von Trainer **Marc Bühler** etliche Spielzeit was für die Jungs ein gelungenes Wochenende mit vielen Eindrücken in Big City Berlin bedeutete.

## Zwei Niederlagen für Merdingens Schüler

Mit zwei Niederlagen endete das Heim-Doppelwochenende der Merdinger Schüler. Hatten man Samstag noch den Tabellen zweiten, die Blue Arrows Sasbach vor der Brust, gab es tags darauf das Duell mit dem Tabellenführer Rhein Main Patriots. Gegen Sasbach verschlief man die erste Minute und sah sich schnell im Rückstand, dann klingelte jedoch der Wecker und die Panther waren hellwach, aus dem 0:2 wurde ein 3:2. Beide Teams entdeckten die Lust am Toreschießen, den letzten Treffer im ersten Abschnitt gelang jedoch den Gästen, die mit einem knappen 3:4 Vorsprung in die Pause gingen. Auch im zweiten Abschnitt ging es munter weiter, es war ein Duell auf Augenhöhe bis knapp 1 Minute vor Ende des zweiten Spielabschnitts. Es stand 5:6, nach einer langen Unterzahl war der Merdinger Block lange auf dem Feld, durch den langen Weg zur Bank keine Wechselmöglichkeit und das nutzten die Gäste mit einem Doppelschlag. Es stand 5:8, mit diesem Treffer gab ein Bruch im Merdinger Spieler. Dieser Bruch war im letzten Abschnitt spürbar, der Wille und der Glaube nochmals ranzukommen schwand, und Sasbach machte die Treffer eiskalt. Am Ende stand ein 6:18 auf der Uhr, ein Ergebnis das dem Spielverlauf nur bedingt entsprach. 2 Drittel lang war man voll im Geschehen drin gewesen. Trotzdem kommt man den Topteams immer näher.

So auch am Sonntag, als es gegen Liga-Primus Rhein Main Patriots ging. Den frühen Rückstand konnten die Panther noch ausgleichen, auch dem 1:2 der Gäste hatte man wieder eine Antwort parat. Der Tabellenführer tat sich schwer mit den bissigen Panther. Einen kleinen Moment der Unachtsamkeit nutzte dann die Paradereihe der Gäste und zog auf 2:5 davon, was zugleich auch der Pausenstand gewesen ist. Auch im zweiten Abschnitt zeigten die

jungen Panther die Krallen und hatten durchaus Chancen zu verkürzen, scheiterten jedoch häufiger an der Torhüterin der Hessen. Nach dem zweiten Abschnitt lag der Tabellenführer dann doch standesgemäß mit 4:8 in Führung. Wer nun dachte die Panther brechen ein wie am Vortag gegen Sasbach, der sah sich getäuscht. Merdingen bot weiterhin Paroli, aber die individuelle Klasse der Topreihe von Assenheim machte dann letztlich den Unterschied, die Rhein Main Patriots entführten mit einem 5:11-Sieg die Punkte vom Tuniberg. Auch wenn es ein punktloses Wochenende gewesen ist, man sieht die Entwicklung bei den Merdinger Schülern, gab es vergangene Saison reihenweise Stängelis, kann man mittlerweile den Teams aus der oberen tabellenhälfte Paroli bieten, zudem ist die Mannschaft noch sehr jung und entwicklungsfähig.

Für Merdingen spielten gegen Sasbach:

Tor: **Sophia Fleig** (0 Tore/0 Assist), **Jens Görke** (0 Tore/0 Assist) Feld: **Nathalie Lehmann** © (0/0), **Mats Bank** (A) (0/0),

Für Merdingen spielten gegen die Rhein Main Patriots:

Tor: **Sophia Fleig** (0 Tore/1 Assist), **Jens Görke** (0 Tore/0 Assist) Feld: **Nathalie Lehmann** © (0/0), **Mats Bank** (A) (0/0), **Rafael Bausch** (0/0), **Lias Birkle** (0/0), **Jannik Bräuner** (1/0), **Leandro Bräuner** (1/2), **Jonathan Dietsche** (0/0), **Clara Gremmelspacher** (0/0), **Jonathan Hinterseh** (0/0), **Emil Kammerer** (0/0), **Emiliano Mayer** (0/0), **Matthias Ritt** (0/1), **Mika Streicher** (0/0), **Julian Vohwinkel** (3/1), **Kilian Wilhelm** (0/0)

## Platz 4 beim Länderpokal für Baden Württembergs U16

Einen hervorragenden Platz 4 erreichte die U16 Jugendauswahl von Baden-Württemberg am letzten Wochenende beim Länderpokal, der im hessischen Assenheim ausgetragen wurde. Nach dem 1:1 Auftakt gegen Bayern folgte ein 4:2 Sieg gegen die Auswahl Berlin-Brandenburg. Im letzten Tagesspiel unterlag man knapp den Turnierfavoriten aus Nordrhein-Westfalen mit 1:3. Leider war der Sonntag dann nicht



Bild: privat

U16 All Star Team

**Rafael Bausch** (0/0), **Jannik Bräuner** (1/0), **Leandro Bräuner** (0/1), **Jonathan Dietsche** (1/0), **Clara Gremmelspacher** (0/0), **Ronja Haasdonk** (0/1), **Jonathan Hinterseh** (0/0), **Emil Kammerer** (1/2), **Emiliano Mayer** (1/1), **Matthias Ritt** (0/0), **Mika Streicher** (0/1), **Leo Thiem** (0/0), **Julian Vohwinkel** (2/0), **Kilian Wilhelm** (0/0)

mehr so erfolgreich, gegen Hessen gab es ein 2:4, noch bitterer war das abschließende 1:2 gegen Niedersachsen. Aufgrund des besseren Torverhältnisses zog man trotzdem ins Halbfinale ein und traf erneut auf Nordrhein-Westfalen. Gegen NRW gab es diesmal keine Chance, das 1:6 bedeutete zugleich Spiel um Platz 3. Da traf man erneut auf Hessen, die überraschend gegen Niedersachsen im zweiten Halbfinale verloren hatten. Der negative Lauf hielt für diesen Sonntag an, erneut war Hessen am Ende mit 1:4 erfolgreich und holte sich verdient Platz 4. Nordrhein-Westfalen gewann schließlich das Finale gegen Niedersachsen mit 5:2 und wurden ihrer Favoritenrolle gerecht. Team Baden-Württemberg erreichte Platz 4 mit folgenden Spielern vom HC Merdingen: **Lenny Waafsmann**, **Nick Steible**, **Julian Fleig**, **Dominik Bauer**, **Mäxi Kimmel**, **Max Mangold**, **Nico Moos** und **Jan Bühler**.

Torhüter Lenny Waafsmann wurde zudem als bester Torhüter des Turniers ins All Start Team berufen.



Bild: privat

U19-Länderpokal (v.l.): Mannschaftsbetreuer Andreas Eggert, Luis Loyal, Niklas Henseleit, Robin Eggert, Lenny Waafsmann, Cedric Ringenbach, Maxim Stas, Tom Kaufmann und Betreuer Michael Waafsmann

## Sommermusik

### Open-Air-Konzert der Jugendmusikschule

Der Franziskaner Klostersgarten-Verein Breisach und die Jugendmusikschule Westlicher Kaiserstuhl-Tuniberg (JMS) veranstalten gemeinsam am Sonntag, 30. Juni 2024 um 18.00 Uhr ein Open-Air-Konzert im Klostersgarten auf dem Münsterberg in Breisach. Geboten wird schwungvolle und besinnliche Musik aus verschiedenen Epochen mit verschiedenen Instrumenten, sowohl solistisch, als auch im Ensemble.

Es handelt sich wieder um ein Klappstuhlkonzert, wenn möglich soll eine eigene Sitzgelegenheit mitgebracht werden. Es stehen auch noch Sitzplätze im Atrium zur Verfügung. Der Einlass ist ab 17.30 Uhr, vor und nach dem Konzert gibt es eine Bewirtung durch den Klostersgarten-Verein (nur bei schönem Wetter). Bei Regen findet das Konzert in der Stadthalle Breisach statt. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht.

## Bauarbeiten Hochwasserrückhalteraum

### Leitungsbau für die Grundwasserhaltung in der Rheinstraße in Burkheim

Ab Freitag, 21. Juni, wird die Rheinstraße oberhalb der Festhalle bis zur Herrenaustraße in Burkheim (Stadt Vogtsburg i. K., Breisgau-Hochschwarzwald) aufgrund der Arbeiten für den Leitungsbau voll gesperrt werden. Wie das Regierungspräsidium Freiburg (RP) mitteilt, laufen derzeit die Arbeiten für den Druckleitungs- und Kabelbau, die das geförderte Grundwasser beim späteren Betrieb des Hochwasserrückhalterumes Breisach/Burkheim zum Schutz der Ortslage ableiten.

Der Verkehr wird über die umliegenden Straßen umgeleitet. Eine Umleitung ist ausgeschildert. Die Zufahrt ins Neubaugebiet ist dauerhaft über Mühlenstraße, Tullastraße und Im Ayle möglich. In der zweiten Juliwoche wird die Rheinstraße auf Höhe Festhalle bis zur Kreuzung Im Ayle asphaltiert. Ab 10. Juli ist dieser Bereich voraussichtlich wieder normal befahrbar. Die Zufahrten zu den Grundstücken bleiben bis auf kurze Unterbrechungen bestehen. Für Fußgänger ist die Rheinstraße während der gesamten Zeit passierbar. Die Rettungszufahrt sowie die Zu- und Abfahrtsmöglichkeit der Müllentsorgungsunternehmen ist zu jeder Zeit gewährleistet.

Im weiteren Verlauf der Rheinstraße, unterhalb der Kreuzung Lazarus-Schwendi-Str., gehen aktuell die Druckleitungsarbeiten weiter. Eine Umfahrung dieses Bereichs ist über die Lazarus-von-Schwendi-Straße und Plonweg möglich und ist ausgeschildert.

Die Arbeiten in der Rheinstraße bis zum Plonweg werden voraussichtlich bis Mitte August abgeschlossen sein. Die Bushaltestellen „Burkheim Schule“ und „Burkheim Festhalle“ entfallen während der Zeit. Der Bus fährt bis zur Haltestelle „Burkheim Mühlenstraße“.

## Schul-Fußball

### Grandioser Sieg des MSG beim RP-Finale

Die Siegesserie der WK IV Mannschaft des MSG geht weiter. Beim Turnier in Oberkirch, bei dem alle Kreissieger aus dem Bereich des Regierungspräsidiums Freiburg teilnahmen, setzte sich das Team erneut durch. Nach dem Durchmarsch in den vorigen Runden war es diesmal nichts für schwache Nerven. In die Gruppenphase startete das MSG mit einem 1:0-Sieg gegen das Lörracher Gymnasium durch ein Tor von Goalgetter **Lionel Minkus**. Im zweiten Spiel gegen das Gymnasium aus Donaueschingen kam es zum Aufeinandertreffen der zwei spielstärksten Mannschaften. Ein schlechter Start mit Gegentor in Minute eins warf das Team aus dem Konzept und so ging das Spiel mit 1:3 verloren, die erste Niederlage im gesamten Schuljahr. In der



Bild: privat

Quali ging es gegen das Gymnasium aus Waldshut. Erneut geriet das MSG in Rückstand, konnte aber später verdient ausgleichen, erneut durch Lionel Minkus. Am Ende der regulären Spielzeit stand es unentschieden, so dass ein 9m-Schießen entscheiden musste. **Benjamin Zieher** und **David Hess** verwandelten sicher und die ersten beiden Waldshuter vergaben. Der Finalinzug war perfekt.

Der letzte Gegner kam aus Achern. Von Beginn an war das MSG spielerisch deutlich überlegen und machte ein tolles Spiel. Leider schloss ein starker Stürmer der Gegner einen Konter perfekt ab, so dass wieder ein Rückstand aufzuholen war. Dies erledigte diesmal **Luis Fuchs** mit einem satten Schuss unter die Latte. Zahlreiche Chancen konnten danach nicht verwertet werden, bei einem Schuss von **Niclas Salenbacher** verhinderte die Latte die Führung. So kam es erneut zum 9m-Schießen, welches spannender kaum hätte verlaufen können. Die ersten drei Spieler beider Teams trafen, danach musste jeweils ein weiterer Spieler, der noch nicht geschossen hatte, nominiert werden. Da alle Spieler trafen, ging dies bis zum sechsten Schützen. Alle Breisacher waren erfolgreich und schließlich parierte Torwart **Nikolas Steibert** den Schuss des Acherner Spielers. Angesichts des Spielverlaufs ein verdienter Sieg, den die Breisacher nun stürmisch bejubelten!



**Der Spezialist für:  
Elektrotechnische Anlagen *Ihr Team!***

**Seit über 30 Jahren für  
Sie unter Hochspannung!**

**Hafenstraße 26  
79206 Breisach  
Tel. 0 76 67 / 69 48  
Fax 0 76 67 / 66 95**

**www.elektro-geppert.de**



**25 JAHRE** **Andreas Klein  
Fachbetrieb  
für Naturstein**

Inhaber Sybille Klein  
Küchenarbeitsplatten · Treppen  
Fensterbänke · Bodenbeläge  
Grabmale · Brunnen  
Gartenplastiken · Restauration  
Waldstraße 34 · 79206 Breisach  
Telefon 0 76 67 94 03 11  
Fax 0 76 67 94 03 12  
E-Mail [info@steinmetzklein.de](mailto:info@steinmetzklein.de)  
[www.steinmetzklein.de](http://www.steinmetzklein.de)



**Immer ein Volltreffer. Jetzt bestellen!**

**Ihr regionaler Energieversorger.**  
T 07667 - 37 97 11 • [www.scharrwaerme.de](http://www.scharrwaerme.de)

**SCHARRWÄRME**  
bringt Energie ins Leben



**Wir stellen ein:**  
**Produktionsmitarbeiter (m/w/d)**  
mit handwerklichen Fähigkeiten, bevorzugt mit Metall- oder Elektriker Ausbildung, im Mehrschichtsystem für Produktion und Wartung in unserem Werk in Breisach.

Wenn Sie sich für die Mitarbeit in unserem Unternehmen interessieren, senden Sie bitte Ihre aussagekräftige Bewerbung an:

**Kies- und Schotterwerk GmbH & Co. KG**  
z. Hd. Herrn Daniel Hackenjos  
An der B31, 79206 Breisach am Rhein,  
Telefon 07667-537  
oder per E-Mail an: [info@artur-uhl.de](mailto:info@artur-uhl.de)

## Auszeichnung

### Roll Augenoptik in Breisach erhält zum 3. Mal die 1a-Auszeichnung für besondere Qualitäten

Bereits zum 3. Mal wurde vom Düsseldorfer „markt intern“ Verlag, Europas größtem Brancheninformationsdienst, die Auszeichnung zum 1a-Augenoptiker an roll augenoptik in Breisach verliehen. Dieses Gütesiegel attestiert dem inhabergeführten Augenoptikspezialisten exzellenten Kundenservice, individuelle Beratungsqualität und Freundlichkeit. Dabei werden die Kunden von roll augenoptik in das Prüfungs- und Auszeichnungsverfahren mit einbezogen: Mit ihrer Unterschrift bewerten sie, ob sie mit den Leistungen zufrieden sind.

**Michael Roll** und sein kompetentes Team freuen sich auch 2024 wieder über die erfolgreiche Bestätigung ihres Leistungsprofils.

**Lorenz Huck**, Prokurist und leitender Redaktionsdirektor bei „markt intern“, macht deutlich, warum „markt intern“ mittelständische Unternehmen mit der 1a-Auszeichnung wertschätzt: „1a-Unternehmen sind inhabergeführt. Mit ihren fachlichen Kompetenzen, individuellen Dienstleistungen und der Einmaligkeit ihres Ladengeschäfts prägen sie das Stadtbild. Damit haben sie eine wichtige Bedeutung für das lokale Gefüge. Sie sind authentisch und bieten ihr Sortiment zu einem fairen Preis-Leistungsverhältnis. Hier findet jeder Kunde einen direkten persönlichen Ansprechpartner, der auch flexibel auf seine Ansprüche reagieren kann.“ Weitere Informationen unter [www.1a-auszeichnung.de](http://www.1a-auszeichnung.de)

Unter [www.rollaugenoptik.de](http://www.rollaugenoptik.de) finden Interessierte alle Informationen.

Seit über 50 Jahren versteht sich die im Jahr 1971

gegründete markt intern Verlag GmbH als publizistisches Sprachrohr des gewerblich geprägten Mittelstandes in Deutschland. Mit 23 wöchentlich erscheinenden Informations- und Aktionsbriefen setzt sich ein Team hochqualifizierter Mitarbeiter (darunter Juristen, Steuerberater, Diplom-Kaufleute und -Volkswirte) für die berechtigten Interessen von Fachhandel und Fachhandwerk, Freiberuflern und Steuerberatern ein. Im journalistischen Fokus stehen u. a. branchen-relevante Themen sowie tief-

gründige und fundierte Hintergrundinformationen. Außerdem bieten die Redakteure den direkten Draht zur vertraulichen Kommunikation. Regelmäßig überarbeitete Praxis-Tipps, Muster-Formulare, Checklisten und Arbeitshilfen zur Optimierung des Geschäftsalltags stehen den Unternehmern abrufbar zur Verfügung. Die 1a-Initiative wird in enger Zusammenarbeit mit Gewerbetreibenden, Verbänden, Städten und Gemeinden permanent weiterentwickelt.



Der erste Gratulant war Ulrich Glockner

## Klima-Initiative „Morgen kann kommen“

Volksbank Breisgau-Markgräflerland setzt sich für den Klimaschutz in der Region ein

Mit der bundesweiten Klima-Initiative „Morgen kann kommen“ bündeln und erweitern die Volksbanken Raiffeisenbanken das vielseitige Umweltengagement der rund 770 Genossenschaftsbanken in Deutschland. Auch die Volksbank Breisgau-Markgräflerland nimmt sich der Verantwortung an, nachhaltige Maßnahmen gegen den Klimawandel vor Ort zu fördern und engagiert sich im Rahmen der bundesweiten Initiative mit der Baumpflanzaktion „Wurzeln“ in Burkheim, die von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V. (SDW) umgesetzt wird. Im Fokus der Klima-Initiative stehen zunächst der Schutz von Deutschlands wichtigstem Ökosystem und CO<sup>2</sup>-Speicher, dem Wald, und die Wiederbewaldung zerstörter Flächen. Das Ziel: einen flächendeckenden Beitrag zum Klimaschutz und zu dessen Aufklärung leisten und das Umweltengagement vor Ort erlebbar machen. Mit dem Baumpflanzprojekt „Wurzeln“ werden gemeinsam deutschlandweit Bäume gepflanzt. Über die SDW wurden in Frage kommende Flächen im Geschäftsgebiet der Volksbank Breisgau-Markgräflerland ermittelt. Hier fiel die Auswahl auf den Rheinwald in der Gemarkung Burkheim im Gebiet der Stadt Vogtsburg im Kaiserstuhl. Die Volksbank unterstützt die Pflanzungen finanziell aus den Reinertragsmitteln des Gewinnsparens. Diese kommen ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken zugute und fördern hier den nachhaltigen Klimaschutz in der Region. Auf einer Fläche von einem halben Hektar wurden nun 500 Stieleichen im Wert von rund 3.000 Euro in Burk-



v.l. Benjamin Bohn, Laura Hempelmann, Dietmar Kößler

heim gepflanzt werden. Bereits im Januar wurden ebenfalls 500 Stieleichen im Schachwald Meringer gepflanzt. Die gesamte deutsche Waldfläche entlastet die Atmosphäre jährlich um 62 Millionen Tonnen CO<sup>2</sup>. Rund 277.000 Hektar davon sind jedoch bereits so geschädigt, dass sie aufgeforstet werden müssen. Insgesamt sollen durch die Klimainitiative der Volksbanken und Raiffeisenbanken bis 2024 über eine Million neue Bäume in lokalen Baumpflanzaktionen wie in Burkheim gepflanzt werden. „Auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Zukunft zählt jeder Beitrag. Hier kommen wir als Genossenschaftsbank vor Ort unserer gesellschaftlichen Verantwortung nach und unterstützen aktiv die Klima-Initiative „Morgen kann kommen“. Damit setzen wir auch dort ein Zeichen für gemeinschaftlichen Klimaschutz, wo wir als Bank verwurzelt sind – in der Region und nah an den Menschen“, so Dietmar Kößler, Bereichsleiter

der Volksbank Breisgau-Markgräflerland beim gemeinsamen Pressetermin vor Ort in Burkheim. Das Thema Nachhaltigkeit hat bei der Volksbank Breisgau-Markgräflerland einen sehr hohen Stellenwert. „Die Auswirkungen des menschengemachten Klimawandels werden für uns alle immer deutlicher spürbar. Und zwar nicht nur durch Katastrophen irgendwo am anderen Ende der Welt, sondern auch hier in Deutschland und auch in unserer Region. Wir als Bank wollen und müssen unseren Teil dazu beitragen. Um dies zu erreichen, haben wir eine Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet, die die Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales umfasst. Eine eigene Photovoltaikanlage, Elektroautos als Dienstfahrzeuge, Ladestationen für E-Autos sind nur einige Beispiele, die heute bereits auf diese Nachhaltigkeitsstrategie einzahlen und die Bank Richtung Energieautarkie

und Klimaneutralität deutliche Schritte voranbringen.“ betonte Dietmar Kößler. Im Rheinwald Burkheim wurden 500 einjährige Stieleichen gepflanzt, die als besonders robust gegen die veränderten klimatischen Bedingungen gelten. Sie haben eine Wuchshöhe von bis zu 40 m, können über 500 Jahre alt werden und eignen sich besonders für feuchtere Tiefen, erklärte Laura Hempelmann, Revierleiterin. Benjamin Bohn, Bürgermeister von Vogtsburg, lobte das Engagement der Volksbank und sprach seinen herzlichen Dank aus für diesen aktiven Beitrag zur Klimaanpassung des Waldes. „Der Rheinwald in Burkheim ist für Vogtsburg und die gesamte Region von hoher Bedeutung. Eine der größten zusammenhängende Waldfläche entlang des Rheins ist nicht nur ein intaktes Ökosystem, sondern bietet auch einen hohen Freizeit- und Erholungswert für Naturliebhaber“, so Bürgermeister Bohn.

und Klimaneutralität deutliche Schritte voranbringen.“ betonte Dietmar Kößler. Im Rheinwald Burkheim wurden 500 einjährige Stieleichen gepflanzt, die als besonders robust gegen die veränderten klimatischen Bedingungen gelten. Sie haben eine Wuchshöhe von bis zu 40 m, können über 500 Jahre alt werden und eignen sich besonders für feuchtere Tiefen, erklärte Laura Hempelmann, Revierleiterin. Benjamin Bohn, Bürgermeister von Vogtsburg, lobte das Engagement der Volksbank und sprach seinen herzlichen Dank aus für diesen aktiven Beitrag zur Klimaanpassung des Waldes. „Der Rheinwald in Burkheim ist für Vogtsburg und die gesamte Region von hoher Bedeutung. Eine der größten zusammenhängende Waldfläche entlang des Rheins ist nicht nur ein intaktes Ökosystem, sondern bietet auch einen hohen Freizeit- und Erholungswert für Naturliebhaber“, so Bürgermeister Bohn.

# Anna Beutler aus Breisach ist Europameisterin

Kleinkaliber-Europameisterschaften in Osijek/Kroatien



(v.l.) Nele Stark, Hannah Wehren und Anna-Marie Beutler freuen sich über die Team-Goldmedaille

Die Stadt Osijek liegt am Ufer der Drau im Osten von Slawonien, rund 20 Kilometer vor der Mündung der Drau in die Donau. Dort sorgte bei der Europameisterschaft zunächst das Gewehr-Team Hannah Wehren, Nele Stark und Anna-Marie Beutler aus Breisach für ein erstes Auszeichen: Die Vize-Weltmeisterinnen des Vorjahres sicherten sich souverän den EM-Titel und hatten am Ende neun Ringe Vorsprung vor den zweitplatzierten Kroatinnen: „Es war das



Medaille der Europameisterin Anna-Marie Beutler

einziges Team, das einen Schnitt von über 580 Ringen aufwies, das war stark“, gratulierte Bundestrainerin Claudia Kulla. Sportschießen oder auch Schießsport ist international der sportliche Umgang mit Schusswaffen, Sportbogen (Armbrust, Bogen) oder Blasrohren. Sportliches Schießen bedeutet Schießen nach bestimmten Regeln, die Waffe wird dabei – entgegen ihrem militärischen oder jagdlichen Ursprung – als Sportgerät verwendet, ähnlich wie der Speer

beim Speerwurf oder der Degen beim Fechten.

Das deutsche Team in Osijek: **GEWEHR:** Hannah Steffen (Ohlweiler), Anna Janßen (Freising), Jolyn Beer (Goslar), Lisa Müller (Weingarten), David Koenders (Mossautal), Maximilian Dallinger (Freising), Bastian Bloss (Solingen), Maximilian Ulbrich (Wielenbach), Alexander Karl (Eschede), Nils Palberg (Holzwickede), Justus Ott (Heringen), Moritz Faltinat (Wunstorf), Hannah Wehren (Uedem), Nele Stark (Güglingen), Anna-Marie Beutler (Breisach), Franziska Driessen (Kalkar), Anna-Lena Geuther (Puchheim), Sandra Georg (Trostberg), Matthias Raiber (Ulm), Max Ohlenburger (Idstein), Marcin Szyja (Pflaumdorf)

**PISTOLE:** Josefin Eder (Müllrose), Doreen Vennekamp (Steinbach-Hallenberg), Monika Karsch (Regensburg), Oliver Geis (Bad Camberg), Florian Peter (Obertshausen), Christian Reitz (Regensburg), Ronja Gmeinder (Kettlershausen), Lydia Vetter (Dresden), Franziska Thürmer (Witzenhausen), Johanna Blenck (Frankfurt/Oder), Fiete Kühn (Stralsund), Leo Kunzmann (Sauerlach), Tim Krauzpaul (Kelkheim)

**SIEBER**  
Fliesenfachgeschäft

Nichts ist unfliesbar.® Meisterbetrieb des Fliesenlegerhandwerks

79206 Breisach am Rhein  
Tel. 0 76 67 / 9 10 05-0 • Fax 9 10 05-17

**Ulrich Glockner**

gesund bauen - gesund leben

72 Stunden nach Auftragserteilung  
Arbeitsbeginn möglich

Telefon 07667 - 434  
info@ulrich-glockner.de  
www.ulrich-glockner.de

Gipser-, Maler- und Umbauarbeiten

Wohnqualität mit Glockner!

**Echo MEDIEN** Die nächste Ausgabe von „Echo DIGITAL“ erscheint am 05. Juli 2024.

## Martin-Schongauer-Gymnasium Breisach

### Schülerinnen besuchen renommiertes Forschungsinstitut in Basel

Anfang Juni hatten die beiden Schülerinnen Linda Heiny und Lena Moll die Gelegenheit das Friedrich Miescher Institut für Biomedical Research – kurz FMI auf dem Forschungscampus der Novartis in Basel zu besuchen. Die Exkursion fand im Rahmen des Begabtenförderprogramms des Regierungspräsidiums Freiburg - Freiburg-Seminar - statt.

An den jährlich stattfindenden „TAGE DER GENFORSCHUNG“ stellte zunächst der Leiter des Instituts Prof. Dirk Schübeler das Forschungsinstitut mit über 330 Mitarbeitern aus 44 Nationen vor. Anschließend erhielten die ca. 60 anwesenden Schülerinnen und Schüler in zwei Fachvorträgen Einblicke in die Grundlagenforschung des Instituts. Prof. Großhans berichtete, inwiefern die Forschung am Fadenwurm c. elegans uns beim Verständnis der Entwicklung des Menschen helfen kann, während Prof. Friedrich erklärte, wie man mithilfe modernster Methoden und KI die Funktion des menschlichen Gehirns entschlüsselt.

Im nächsten Programmpunkt konnten die



Linda und Lena beim Mikroskopieren



Linda und Lena beim Lösen neurobiologischer Aufgaben

Schülerinnen an vier praktischen Stationen die Forschung des Instituts hautnah erleben. U.a. wurde ihnen die Forschungsorganismen Fadenwurm c. elegans der Süßwasserpolypen Hydra als Wildtyp und in Mutationsformen unter dem Mikroskop vorgeführt. Darüber hinaus konnten sie an Modellen die Funktion von Nervenzellen simulieren und Aufgaben hierzu lösen.

Zum Abschluss standen den Teilnehmern drei junge Forscherinnen zur Verfügung, die sie in Hinblick auf das Forscherleben ausfragen konnten, bevor das Team um die beiden MSG-Schülerinnen mit dem ersten Preis der Genolympiade ausgezeichnet wurde. Einem Wettbewerb, bei dem die Schülerinnen und Schüler Fragen zum erlernten Wissen dieses Tages beantworten mussten.

Bericht und Foto: Ingo Kilian

WerteHaus vbbm.de

TOP Konditionen beim Baufinanzierer Nr. 1

**Damit Ihr Traum ein Zuhause bekommt.**  
Morgen kann kommen.  
Wir machen den Weg frei.

Die passende Finanzierung  
Sie wollen bauen, renovieren, sanieren oder Ihr Darlehen prolongieren?  
Dann sind unsere Finanzierungsangebote genau das Richtige für Sie.  
Sprechen Sie mit uns.  
Tel. 07634 401-0

Volksbank Breisgau-Markgräflerland eG

**AB SOFORT  
BIETEN WIR  
IHNEN MONTAGS  
UND MITTWOCHS  
VOR- UND NACHMIDDAGS  
(TÜV) IM HAUS**

**NEUER  
SERVICE  
MIT NEUEM  
PRÜF-  
STAND**



**Andreas Boch**  
Der Lack- und Karosserieprofi

[www.lack-boch.de](http://www.lack-boch.de)

**Binz**  
Meisterfachbetrieb  
Ihr Sonnenschutz-Profi  
**Rolladenbau+Sonnenschutz**



Breisacher Straße 25  
79206 Gündlingen  
Telefon 07668 5020  
Fax 07668 1505  
[info@binz-rolladen.de](mailto:info@binz-rolladen.de)  
[www.binz-rolladen.de](http://www.binz-rolladen.de)



## Personale

### Pfarrer Rüdiger Kopp wird Kooperator

Pfarrer Rüdiger Kopp (50) wird am 17. November 2024 seinen Dienst als Pfarrer der Seelsorgeeinheit Hanauerland beenden und zum 2. Februar 2025 seine neuen Aufgaben als Kooperator in den Seelsorgeeinheiten Nördlicher Kaiserstuhl, Am Litzelberg und Herbolzheim-Rheinhausen (Dekanat Endingen-Waldkirch) antreten.

Sein neues Amt wird Rüdiger Kopp unter der Leitung von Dekan Dr. Stefan Meisert (51) wahrnehmen. Stefan Meisert übernimmt mit Wirkung vom 1. Juli 2024 befristet bis 30. September 2025 zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben als Pfarrer der Seelsorgeeinheiten Herbolzheim-Rheinhausen und Nördlicher Kaiserstuhl das Amt des Pfarradministrators in der Seelsorgeeinheit Am Litzelberg.

Zudem werden zum 1. Juli 2024 Pater Renny Dominic CST (35), Mannheim, als Vikar und Kooperator Christian Schätzle (37), Oberkirch, zum Jahreswechsel 2024/2025 in die drei Seelsorgeeinheiten Am Litzelberg, Herbolzheim-Rheinhausen und Nördlicher Kaiserstuhl wechseln.

Im Hanauerland wird Pfarradministrator Alois Balint (58), Kehl, am 18. November 2024 befristet bis 31. Dezember 2025 das Amt des Pfarradministrators für die Pfarrgemeinden Kehl-Kork Herz Jesu und Rheinau Honau St. Michael zusätzlich übernehmen. Zudem ist die Anweisung eines Priesters mit Wohnsitz im Pfarrhaus Kork und mit einem Dienstauftrag über die Seelsorgeeinheit Hanauerland hinaus vorgesehen. Wie das Erzbischöfliche Ordinariat in Freiburg dazu mitteilte, wurden diese Personalentscheidungen auch den Gläubigen in den Gemeinden bekannt gegeben.

Rüdiger Kopp wurde 1974 in Freiburg geboren und wuchs in Hecklingen auf. Nach seinem Abitur in Kenzingen studierte er Theologie in Freiburg und Rom, anschließend arbeitete er ein Jahr in Peru. Nach seiner Weihe zum Diakon 2001 verbrachte er die Diakonatszeit in Waldshut und Immingen. Nach der Priesterweihe 2004 war er Vikar in Engen und im Kämpfelbachtal. Seit 2009 leitet er die Kirchengemeinde Hanauerland.



Rüdiger Kopp

## Feierlaune im Urlaubsflieger

### Studie zeigt: So ungesund ist Alkoholkonsum im Flugzeug

Ein Whisky gegen die Aufregung oder ein Sekt zur Feier des Urlaubsstarts, das gehört für viele Reisende auf Langstreckenflügen dazu. Doch wie schädlich ist das für den Körper? Das ist nicht ganz ungefährlich, wie eine Studie des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) nun offenbart.

Der Konsum von Alkohol auf Langstreckenflügen kann gesundheitsschädigender sein als am Boden – und wirkt sich, wenn die Fluggäste danach einschlafen, negativ auf deren Körper aus. Die Studie zeigt: Die Kombination aus Alkohol, Kabinendruck und Schlafzustand führt zu einem niedrigeren Sauerstoffgehalt im Blut und einer erhöhten Herzfrequenz. Flughöhe und Alkohol ist eine gefährliche Kombination.

Für ihre Untersuchung ließen die Forschenden ihre 48 Proband\*innen nicht tatsächlich fliegen. Stattdessen teilten sie die Teilnehmenden in zwei Gruppen ein, von denen eine das Experiment in einem Schlaflabor mit normalem Umgebungsdruck verbrachte und die andere in einer Höhenkammer, die eine Reiseflughöhe von 2.438 Metern über dem Meeresspiegel simulierte. Dann ließen sie jeweils die Hälfte der jeweiligen Gruppe Alkohol trinken, bevor alle Teilnehmenden vier Stunden lang schlafen sollten. Die Alkoholmenge in der Studie war vergleichbar mit dem Konsum von zwei Dosen Bier mit etwa fünf Volumenprozent Alkohol.

Während und nach den vier Stunden Schlaf wurden bei den Proband\*innen der Sauerstoffgehalt im Blut sowie die Herzfrequenz überwacht. Nach zwei Erholungs Nächten wiederholte das Team das

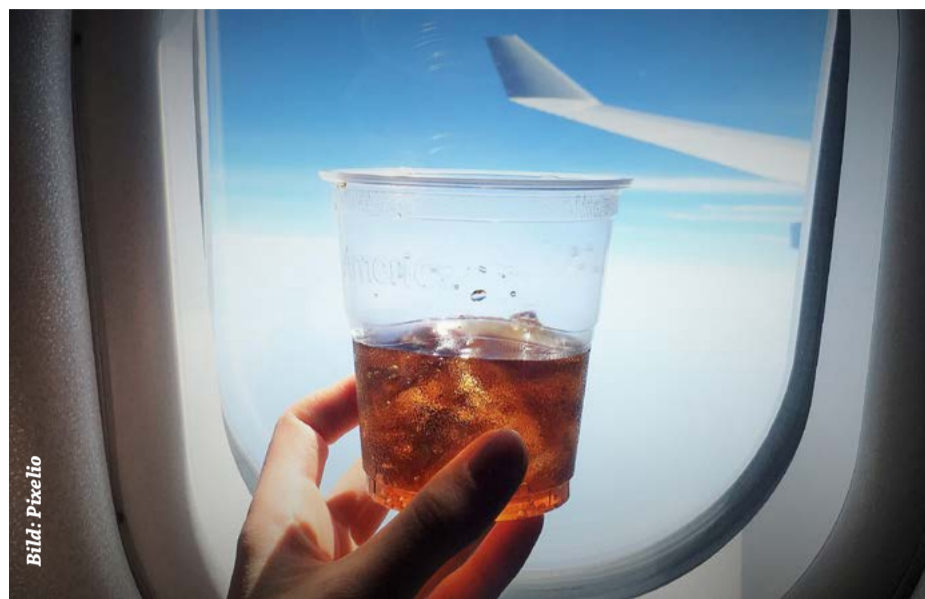


Bild: Pixello

Flughöhe und Alkohol sind eine gefährliche Kombination

Experiment mit denselben Proband\*innen, allerdings mit umgekehrter Gruppeneinteilung. Das Ergebnis: Bei den Teilnehmenden, die Alkohol tranken und in der Höhenkammer schliefen, sank der Sauerstoffgehalt im Blut auf 85 Prozent, während die Herzfrequenz auf etwa 88 Schläge pro Minute stieg. Zum Vergleich: Bei den Teilnehmenden, die zwar in der Höhenkammer schliefen, aber keinen Alkohol getrunken hatten, lagen die Werte bei 88 Prozent Sauerstoffgehalt und etwa 73 Schlägen pro Minute.

Gefahr besteht insbesondere für vorkranke Fluggäste: Alarmierend ist nach der Studie die Tat-

sache, dass diese Folgen bereits bei jungen und gesunden Menschen beobachtet werden konnten, denn die Teilnehmer der Studie waren zwischen 18 und 40 Jahren alt. Außerdem war die Alkoholmenge vergleichsweise gering. Größere Alkoholmengen als die, die in der Studie verwendet wurden, können die Effekte noch verstärken, insbesondere bei älteren Passagieren und solchen mit Vorerkrankungen. Gerade bei Patienten mit Lungen- oder Herzerkrankungen kann der Alkoholkonsum vor dem Schlaf auf einem Langstreckenflug zu einer Verschlimmerung ihrer Symptome führen.

ek

## Wilde Schönheit

Eindrucksvoll leuchtend rote Blüten des Klatschmohns

Vielen Menschen ist der Klatschmohn, eine robuste Pflanze, auch unter dem Begriff „Wilder Mohn“ bekannt. Leuchtend rote Blüten im Sommer, ob im Getreidefeld oder in den Weinbergen von Kaiserstuhl und Tuniberg, genau so präsentiert sich der Klatschmohn eindrucksvoll dem Auge des Betrachters. Aber der Wilde Mohn ist mehr als ein dekoratives „Unkraut“, er wird gern auch als Gartenpflanze genutzt. Auch auf Wiesen gedeiht der Wilde Mohn prächtig und löst berauschende Neugier aus beim Betrachter. Der klassische Klatschmohn oder der wilde Mohn blüht leuchtend rot und wächst meist in Gruppen von mehreren Pflanzen. Einzelne Vertreter sind hier nur vergleichsweise selten zu finden. Er ist ein- bis zweijährig und samt sich in der Regel selbst aus. Einige Jahre war Klatschmohn nur selten an den Feldrändern zu sehen, weil die Getreidefelder oft und reichlich mit Herbiziden behandelt wurden. Inzwischen ist er wieder weit verbreitet. Den Höhepunkt seiner Beliebtheit erreichte der Mohn im Jahr 2017 als er zur „Blume des Jahres“ ernannt wurde.

Der Klatschmohn ist eine ein- bis zweijährige Pflanze mit leuchtend roten Blüten, die von Mai bis Juli blüht. Er bevorzugt einen sonnigen, trockenen Standort mit durchlässigem Boden und benötigt wenig Wasser und keine Düngung. Zuchtformen umfassen auch Rosa- und Weißtöne. Er charakterisiert sich nicht nur durch seine wunderschöne Farbe, sondern auch durch eine Höhe, die durchaus



Bild: Adobe Stock

Mohnblumen kennt man vom Feldrand oder von einer Wildblumenwiese

80 Zentimeter erreichen kann. Zwischen Mai und September blüht der Mohn und wartet unter anderem mit Blüten auf, die einen Durchmesser von bis zu zehn Zentimetern erreichen können. Aufgrund der Tatsache, dass sich im Inneren der Pflanze so viele Samen befinden, bleiben die Mohnfelder immer prall gefüllt. Ein weiterer Vorteil der Pflanze ist, dass sie sich als weitestgehend resistent gegenüber Temperaturen bis -15 °C erweist.

Charakteristischerweise fallen die Blüten jedoch in der Regel nach spätestens zwei Tagen ab. Die einzelnen Blüten zeigen sich leider nur wenige Tage, dafür gibt es aber beinahe täglich neue. So leuchtet das Rot während der Blütezeit von Mai bis etwa Juli überall. Möchten Sie den Klatschmohn für die Vase schneiden, dann nehmen Sie dafür Pflanzen, deren Knospen

gerade beginnen sich zu öffnen. Halten Sie die Stiele kurz unter heißes Wasser, so halten die Blüten etwas länger.

Neben vielen verschiedenen Arten des Mohns, wie zum Beispiel dem Türkischen Mohn, Päonienmohn oder Islandmohn, gibt es auch einige Zuchtformen vom Klatschmohn. Sie bekommen im Handel unter anderem Pflanzen und Samenmischungen in zarten Rosatönen und sogar weißen Klatschmohn. In vielen Gärten wird der Mohn als lebendiger Farbtupfer eingesetzt und erfreut sich entsprechend großer Beliebtheit. Anforderungen an den idealen Standort: Klatschmohn wächst gern auf Brachflächen, an den Rändern ungespritzter Getreidefelder und an Bahndämmen. Allen Plätzen gemeinsam ist, dass sie oft viel Sonne abbekommen. Das zeigt die wichtigste Anforderung an den idea-

len Standort für Klatschmohn: Sonne. Säen oder pflanzen Sie Ihren Klatschmohn an einen möglichst sonnigen und trockenen Platz, weil er auch nur wenig Wasser benötigt. Er übersteht auch eine längere Trockenzeit, ohne wirklich Schaden zu nehmen. Darum sollten Sie ihn nur sehr sparsam gießen. Auf die Gabe von Dünger verzichten Sie lieber ganz, denn Klatschmohn benötigt nicht sehr viele Nährstoffe. Das Allerwichtigste in Kürze: sonniger und trockener Standort, durchlässiger Boden, wenig bis gar nicht gießen, nicht düngen, Blütezeit ab Mai. Neben dem Klatschmohn gibt es noch viele weitere Mohnsorten in interessanten Blüten- und Farbvarianten für den Anbau im Garten. Pflanzen Sie doch einmal Island- oder Päonienmohn als Alternative zum bekannten Türkischen Mohn.

ek



# Zitrone des Nordens

Von der Zierpflanze zum Grundnahrungsmittel

Kein anderes Grundnahrungsmittel hat in den letzten 300 Jahren die Ernährungslage und die Ernährungsgewohnheiten in Deutschland so nachhaltig verändert wie die Kartoffel. Ohne die Versorgung mit Kartoffeln als Grundnahrungsmittel wären im 18. und 19. Jahrhundert bei Getreidemissernten wohl hunderttausende Menschen den Hungertod gestorben.

Auch die rasante wirtschaftliche Entwicklung während der industriellen Revolution ist ohne Sättigung breiter Schichten der Arbeiterschaft durch Kartoffeln nicht vorstellbar. In der unmittelbaren Nachkriegszeit war es wiederum die Kartoffel, die dafür sorgte, dass im ausgebombten und von Flüchtlingen und Vertriebenen überquellenden Deutschland große Teile der Bevölkerung wenigstens notdürftig ernährt wurden.

Seitdem hat sich, einhergehend mit der prosperierenden Gesellschaft und dem starken gesellschaftlichen Wandel auch der Konsum und die Wertschätzung gegenüber der Kartoffel stark verändert. In einer sich veränderten Gesellschaft, in der Pasta, Pizza, Chili con Carne und Döner die gleiche kulinarische Wertschätzung genießen wie Bratkartoffel oder Kartoffelsalat, muss der Verbrauch an Speisekartoffeln zwangsläufig rückläufig sein.

In ihrer ursprünglichen Heimat Südamerika erlebte die Kartoffel als Nahrungsmittel einen ersten Aufschwung, als die Inkas im 13. Jahrhundert die Herrschaft über die Völker der Andenstaaten übernahmen. Die Fragen wann, wie und durch wen die Kartoffel nach Europa kam, ist bis heute nicht genau geklärt worden. Nach der Eroberung des Inkareiches durch die Spanier erkannten diese bald, dass die Kartoffel auf den langen Seereisen als Proviant sehr nützlich war. Allgemein gilt das Jahr 1565 als das Jahr, in dem die Kartoffel nach Spanien und damit auf den europäischen Kontinent kam.

Bereits gegen Ende des 16. Jahrhunderts gab es in Spanien Kartoffelanbau von größerer Bedeutung. Von Spanien aus kamen die Kartoffeln auch nach Italien, Holland und Burgund. Ein anderer Weg der Kartoffeln nach Europa führte über England. Hier waren es die Seefahrer Francis Drake und Walter Raleigh, die Kartoffeln entweder aus den eigenen Kolonien in Amerika oder als Beutegut von gekaperten spanischen Schiffen nach England und Irland mitbrachten.

Der Arzt und Botaniker Carolus Clusius pflanzte die Kartoffel in Deutschland erstmals im Jahre 1588 an. Zunächst wurde sie wegen ihrer schönen Blütenpracht als Zier- und Gartenpflanze hauptsächlich in den botanischen Gärten der feudalen Adelsherren angebaut. Im heutigen Baden-Württemberg



Bild: Adobe Stock

Ohne die Versorgung mit Kartoffeln wären im 18. und 19. Jahrhundert wohl hunderttausende Menschen den Hungertod gestorben

wurden Kartoffeln bereits 1701 nachweisbar in dem Waldenser Ort Schönenberg bei Maulbronn zu Nahrungszwecken angepflanzt. Der Kaufmann Antoine Seignoret brachte im April 1701 dem Waldenser Pfarrer Henri Arnaud 200 Saatkartoffeln, die er zu weiteren Aussaat an die Menschen der Waldenseransiedlungen in der Umgebung verteilte. Friedrich dem II., König von Preußen, ist es zu verdanken, dass sich die Kartoffel als Grundnahrungsmittel in ganz Deutschland verbreitete und auch eine entsprechende Akzeptanz fand. Gegen die in seinem Königreich periodisch auftretenden Hungersnöte als Folge von Missernten ordnete er 1744 Maßnahmen in Pommern und Schlesien – später im ganzen Königreich Preußen – an und ließ flächendeckend und kostenlos Saatkartoffel verteilen. Ab 1756 wurden alle Bauern per königlichem Dekret zum Kartoffelanbau verpflichtet.

Damit begann der Siegeszug der Kartoffel als Grundnahrungsmittel, der sich sehr schnell auf alle anderen deutschen Staaten ausbreitete. Für die im beginnenden Industriezeitalter im 19. Jahrhundert schnell wachsende Bevölkerung wurde die Kartoffel gerade für das sich herausbildende Industrieproletariat zu einer preiswerten Nahrungsquelle, so entwickelte sich die Kartoffel in ganz Europa zu einer wichtigen Nahrungsgrundlage.

Die Hauptanbauggebiete für Kartoffeln in Baden-Württemberg sind die Schwäbische Alb, der Ostalbkreis, der Landkreis Heilbronn, der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald und das Schwäbische Oberland. 2007 wurden auf einer Fläche von 5 948 Hektar der landwirtschaftlichen Betriebe Kartoffeln angebaut. Im Bundesländervergleich lag Baden-Württemberg in Deuts-

land flächenmäßig damit an neunter Stelle, doch dieser Anteil ist stark gesunken. Der Anbau von Kartoffeln kann fast überall erfolgen. Ungeeignet sind lediglich nasse und schwere Böden, da sie dort schneller von Krankheiten befallen werden. Kartoffeln gedeihen am besten auf leichten Böden, zum Beispiel sandige



Bild: privat

24.03.1756 - Friedrich der Große erlässt den Kartoffelbefehl



Bild: Pixello

Härtester Arbeitseinsatz bei der Kartoffelernte

Lehm- oder lehmige Sandböden, die eine gleichmäßige Wasserversorgung sichern. An das Klima stellt die Kartoffel nur sehr geringe Ansprüche, nur Frost, Hitze und Trockenheit schränken ihren Anbau in Baden-Württemberg ein.

Im Frühjahr, wenn sich der Boden auf eine Temperatur von etwa 8 °C erwärmt hat und

nachts kein zu starker Frost mehr zu erwarten ist, werden die ersten Frühkartoffeln gesteckt. Nach einer Wachstumszeit von 70 bis 160 Tagen sind die angepflanzten Kartoffeln erntereif. Je nach Witterung kann der Ertrag von Jahr zu Jahr sehr stark variieren. Der Anbau von Frühkartoffeln hat im Markgräfler Land und

Anbaufläche festzustellen seit 1957 sank sie um das 20-fache. Die Flächenanteile im Kartoffelanbau waren enorm. So verzeichnen die Statistischen Mitteilungen über das Großherzogtum Baden aus dem Jahr 1891 für 1890 eine Anbaufläche von 86 408 ha. Der eklatante Rückgang der Anbaufläche von Kartoffeln ist neben den bereits weiter oben genannten Gründen auch darauf zurückzuführen, dass heute so gut wie keine Futterkartoffeln mehr für die Schweinemast angebaut werden.

Nachdem die Speisekartoffeln über weit mehr als 100 Jahre einen Spitzenverbrauch verzeichnet hatte, nahm ihr Verbrauch in Deutschland und somit auch in Baden-Württemberg mit steigendem Einkommen und Lebensstandard seit den 60er-Jahren des letzten Jahrhunderts stark ab. Der steigende Lebensstandard in Deutschland hat nicht nur den Pro-Kopf-Verbrauch von Kartoffeln maßgeblich beeinflusst, sondern auch die Nachfrage nach Veredelungsprodukten aus Kartoffeln steigen lassen als da sind: Trockenerzeugnisse wie Kartoffelpüree, Klöße und Suppen, tief gefrorene Halbfertigwaren wie Pommes frites und Kroketten, Frittier- und Bratprodukte wie Kartoffelchips und ähnliches Knabbergebäck sowie Kartoffelnassprodukte zu denen hauptsächlich hitzesterilisierte geschälte Kartoffeln in Dosen und Gläsern zu zählen sind. Etwa 40 % der heute in Deutschland verzehrten Kartoffeln sind veredelte Kartoffelerzeugnisse.

Neben den für den Verzehr angebauten Kartoffelsorten werden in Deutschland – und damit auch in Baden-Württemberg – spezielle Wirtschaftssorten für Industrie und Brennerei angebaut. In Deutschland wird jede achte produzierte Kartoffel für den Non-food Bereich produziert. Brennereikartoffeln werden im Rahmen des

Branntweinmonopols zu Alkohol verarbeitet. Gerade viele kleine Brennereien haben sich heute auf die Herstellung von besonderen Kartoffelschnapsen spezialisiert.

Von besonderer Bedeutung ist die Kartoffelstärke, die aufgrund ihres guten Quell- und Wasseraufnahmevermögens sowie ihrer geringen thermischen und elektrischen Leitfähigkeit vielseitig weiterverarbeitet werden kann. In den unterschiedlichsten Industriezweigen werden Kartoffeln zur Herstellung zum Beispiel folgender Produkte verwendet: Packpapiere, Zeitungspapiere, Mineralfaserplatten für Gebäude, Tapetenkleister, Leime, Verpackungsfüllstoffe, Folien, Seifen, Waschpulver, Zahnpasten, Tabletten und Antibiotika. Die Zitrone des Nordens, wie die Kartoffel umgangssprachlich oft auch bezeichnet wird, hat diesen ausgefallenen Zusatznamen nicht zu Unrecht. Viele Millionen Menschen haben es nämlich dem Grundnahrungsmittel Kartoffel zu verdanken, dass sie selbst in Kriegs- und Notzeiten nicht von Skorbut befallen wurden, da ihr Vitamin C Bedarf durch den Verzehr von Kartoffeln ausreichend gedeckt wurde.

Noch nicht absehbar ist, wie stark der Ertrag durch gentechnisch veränderte Kartoffeln, deren Anbau 2010 von der EU erstmals genehmigt wurde, gesteigert werden kann. Durch die fortschreitende Gentechnik könnte sich in den nächsten Jahrzehnten im Bereich der Wirtschaftskartoffel eine enorme Veränderung ergeben, wenn es gelingt den Stärkeanteil signifikant zu erhöhen.

Die Kartoffel (*Solanum tuberosum*) ist eine Nutzpflanze aus der Familie der Nachtschattengewächse (*Solanaceae*), zu der auch Tabak, Tomate und Paprika gehören. Im allgemeinen deutschen Sprachgebrauch wird das Wort »Kartoffel« für die unterirdischen Knollen verwendet, über die sich die Pflanze vegetativ vermehren kann. Die Samen werden in tomatenähnlichen Beeren oberirdisch gebildet, welche – wie alle grünen Teile der Pflanze – für Menschen ungenießbar und leicht giftig sind.

Die heute in Europa kultivierten Kartoffeln stammen von verschiedenen Landsorten ab, die in den Anden vorkommen. Der Hauptunterschied der Andenkartoffel zu den in anderen Anbaugebieten kultivierten Sorten besteht darin, dass sie an andere Lichtverhältnisse angepasst ist. In Europa kultivierte Kartoffeln zeichnen sich durch einen Stärkegehalt von durchschnittlich 15 % aus, der den hohen Sättigungswert bedingt. Da die Kartoffel fast fettfrei ist (0,1%), ist sie recht energiearm und trägt zu Unrecht den Ruf eines Dickmachers. Der durchschnittliche Eiweißgehalt von 2 % ist von hoher biologischer Wertigkeit. *ek*

# Lust auf erfrischende Bergluft?

Die zehn höchsten Berge der Alpen

Verspüren sie Lust auf Berge? Die Alpen liegen vor unserer Haustüre. Klettern, wandern oder einfach nur genießen? In den Alpen gibt es insgesamt 82 Viertausender. Beinahe alle davon liegen in den Westalpen in den Ländern Frankreich, Italien und Schweiz. Vom Mont Blanc bis zum nicht weniger beeindruckenden Täschhorn: Die zehn höchsten Alpengipfel im Porträt.

Die Höhenportraits: 1. Mont Blanc (4.806 m), 2. Mont Blanc de Courmayeur (4.748 m), 3. Dufourspitze, (4.634 m), 4. Nordend (4.608 m), 5. Zumsteinspitze (4.563 m), 6. Signalkuppe (4.554 m), 7. Dom (4.545 m), 8. Liskamm, (Ostgipfel; 4.527 m), 9. Weisshorn (4.505 m), 10. Täschhorn (4.491 m). Die Auffistung erfolgt der Klassifikation der Alpinismusvereinigung UIAA.

**1. Mont Blanc** (4.806 m), Mont-Blanc-Gruppe, Frankreich/Italien. Ob der Mont Blanc der höchste Berg Europas ist, darüber scheiden sich die Geister. Mit seinen 4.806 Höhenmetern ist er aber unbestritten der höchste Berg der Alpen und der Europäischen Union. Da er an der französisch-italienischen Grenze liegt, trägt er auch einen itali-



Blick in die alpine Bergwelt des Mattertals in der Schweiz

Walliser Alpen, Schweiz. Die Dufourspitze ist mit 4.634 m der höchste Berg der Schweiz und nach dem Mont Blanc die zweithöchste Erhebung im Alpenraum. Die klassische Hoch-

fourspitze, ist aber immerhin mit 4.608 m der zweithöchste Gipfel in der Schweiz und besticht durch seine elegante, pyramidenförmige Erscheinung. Der Berg liegt an der

ze gehört mit 4.563 m zu den ganz Großen der Alpen. Sie liegt an der Grenze von Italien und der Schweiz, nur einen Steinwurf entfernt von der höchstgelegenen Schutzhütte Europas, der Margheritahütte.

**6. Signalkuppe** (4.554 m), Walliser Alpen, Schweiz/Italien, die 4.554 m hohe Signalkuppe liegt im östlichen Walliser Grenzkamm im Monte-Rosa-Massiv an der Grenze zu Italien. Ihr italienischer Name lautet „Punta Gnifetti“ – nach dem Erstbesteiger Giovanni Gnifetti. Ihr Gipfel beheimatet die höchstgelegene Schutzhütte Europas, die Margheritahütte. Bergportrait: Signalkuppe (4.554 m) liegt im Monte-Rosa-Massiv an der Grenze zu Italien. Sie beheimatet auf ihrem Gipfel die höchstgelegene Schutzhütte Europas, die Margheritahütte.

**7. Dom** (4.545 m), Walliser Alpen, Schweiz, der Dom ist

mit 4.545 Metern der höchste Berg, der komplett auf Schweizer Boden steht. Der Normalweg auf den Gipfel gilt als vergleichsweise einfach, je nach Bedingungen darf die Nordflanke aber nicht unterschätzt werden. Der Dom: Kirche aus Fels: Der Dom ist mit 4.545 Metern nicht nur der höchste Berg, der komplett auf Schweizer Boden steht. Er ist auch einer, den man sich vom Tal weg erarbeiten muss, der aber jeden Meter und Schweißtropfen wert ist.

**8. Liskamm** (Ostgipfel; 4.527 m), Walliser Alpen, Schweiz/Italien, der Liskamm hat zwei selbstständige Gipfel: Den Ostgipfel (4.527 m) und den etwa einen Kilometer entfernten Westgipfel (4.479 m). Er liegt im zentralen Walliser Grenzkamm – östlich des Matterhorns – an der Grenze von Italien und der Schweiz. Sein gewaltiger Grat ist berüchtigt: Über fünf Kilometer lang, stark überwehrt, begrenzt von einer eisgepanzten Nor-

dostwand. Bergportrait: Liskamm (4.527m): Der Liskamm ist 4.527 m hoch und liegt im zentralen Walliser Grenzkamm an der Grenze von Italien und der Schweiz. Sein gewaltiger Grat ist berüchtigt: Über fünf Kilometer lang, stark überwehrt, begrenzt von einer eisgepanzten Nordostwand.

**9. Weisshorn** (4.505 m), Walliser Alpen, Schweiz, das Weisshorn in den nordwestlichen Walliser Alpen gilt als einer der schönsten Gipfel im Alpenraum. Optisch präsentiert es sich als formvollendete Pyramide mit grandiosen Graten. Die Besteigung hat es aber in sich: 3.000 Meter gilt es vom Tal bis auf die 4.505 m hohe Spitze zu bewältigen. Als Stützpunkt dient die Weisshornhütte auf 2.932 m. Bergportrait: Weisshorn (4.505 m): Der Diamant im Wallis: Das Weisshorn gilt vielen als schönster Berg im Alpenraum. Seinen Gipfel will man sich verdienen: Über 3.000 Höhenmeter gilt es vom Tal bis auf 4.505 Meter zu bewältigen.

**10. Täschhorn** (4.491 m), Walliser Alpen, Schweiz, der Gipfel des Täschhorns liegt nicht nur 4.491 m über dem Meer, sondern auch inmitten des zweithöchsten Gebirgsmassivs der Schweiz: der Mischabelgruppe in den Walliser Alpen. Zwischen Alphubel im Süden und Dom im Norden, ziehen sich die Flanken des Täschhorns im Osten nach Saas-Fee und im Westen nach Täsch und Randa ins Tal und bilden die charakteristische spitze Form des Bergs. Bergportrait: Täschhorn (4.491 m): Leicht macht es das Täschhorn seinen Bestiegern nicht, wer aber erst einmal auf dem Gipfel steht, wird mit traumhaften Aussichten auf die umliegenden Gipfel für die Strapazen entlohnt.

Knapp nicht in die Liste der Top Ten schaffen es der Westgipfel des Liskamms mit 4.479 m und das Matterhorn mit 4.478 m. Beide Gipfel liegen in den Walliser Alpen, der als schönster Berg in den Alpen gilt. ek



Mont Blanc

enischen Namen: Monte Bianco. Erstbestiegen wurde er am 8. August 1786 von Jaques Balmat und Michael-Gabriel Paccard. Bergportrait: Mont Blanc (4.806 m), ob der Mont Blanc der höchste Berg Europas ist, darüber scheiden sich die Geister. Als höchster Gipfel der Alpen ist er aber unumstritten.

**2. Mont Blanc de Courmayeur** (4.748 m), Mont-Blanc-Gruppe, Frankreich/Italien. Der Mont Blanc de Courmayeur erhebt sich an der Südostschulter des Mont Blanc, etwa 800 m vom Mont Blanc-Hauptgipfel entfernt, getrennt durch den nur unmerklich eingeschnittenen Sattel Col Major. Dennoch wird er von der UIAA als eigenständiger Viertausender-Gipfel gewertet.

**3. Dufourspitze** (4.634 m),

tour von Zermatt führt über die Monte-Rosa-Hütte (2.883 m) und gilt als erheblich anspruchsvoller als der Mont Blanc-Normalweg. Die Erstbesteigung der Dufourspitze im Jahr 1855 markierte den Beginn des „Goldenen Zeitalters des Alpinismus“: Berge wurden fortan nicht mehr (nur) aus wissenschaftlicher Neugier bestiegen, sondern aus sportlichem Ehrgeiz und reiner Liebe zum Gebirge. Bergportrait: Dufourspitze (4.634 m): Die Dufourspitze ist mit 4.634 m der höchste Berg der Schweiz und nach dem Mont Blanc (4.810 m) die zweithöchste Erhebung im Alpenraum.

**4. Nordend** (4.608 m), Walliser Alpen, Schweiz/Italien, das Nordend im Monte Rosa Massiv steht zwar etwas im Schatten seiner Nachbarin, der Du-

grenze zwischen Italien und der Schweiz und wird meist von Zermatt aus über die Monte-Rosa-Hütte bestiegen.

**5. Zumsteinspitze** (4.563 m), Walliser Alpen, Schweiz/Italien, die Zumsteinspitze im östlichen Walliser Grenzkamm zählt mit 4.563 m zu den ganz Großen der Alpen. Daran ändern auch ihre prominenten Nachbarn, die Dufourspitze (4.634 m) und die Signalkuppe (4.554 m), nichts. Der Aufstieg selbst ist durch die Nähe zur Margheritahütte vergleichsweise einfach: Hat man erst einmal die Signalkuppe und die dort befindliche Hütte erreicht, gestalten sich die paar verbleibenden Höhenmeter hinauf auf den Gipfel der Felspyramide relativ einfach. Bergportrait: Zumsteinspitze (4.563 m): Die Zumsteinspit-



Freerider stehen stauend vor der überwältigenden Kulisse von Matterhorn und Dufourspitze